

Freuz. Nach der Feier wurden die Mütter mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Waffaler, 3. Okt. Der Kleingärtnerverein „Vollstwohl“, der 1919 gegründet wurde, hielt anlässlich seines 20-jährigen Bestehens in seinem Heim eine öffentliche Obst- und Erzeugnisschau ab. Der Einladung hierzu waren viele Volksgenossen gefolgt, u. a. Vertreter der Gemeinde und der Partei. Ausgestellt war eine stattliche Menge Obst- und Gemüse, dazu von Gartenfreunden selbst hergestellte alkoholfreie Obstäfte. Die Schau zeigte das volle Eintreten der Mitglieder für die Aufgaben der deutschen Ernährungswirtschaft.

Bernsgrün, 3. Okt. 64 Mütter erhielten das Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Die Feier fand in den schönen Räumen der Gauschule der DAF statt. Viele Mitglieder der Partei und ihrer Gliederungen hatten sich dazu eingefunden. Im Mittelpunkt stand die Uebertragung der Rede des Stellvertreters des Führers. Anschließend überreichte Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Wellner nach ehrenden Worten den Müttern die Urkunden. 25 Müttern konnte das Ehrenkreuz 1. Stufe, 21 das 2. Stufe und 18 das 3. Stufe umgehängt werden. Der Vertreter des Bundes der Kinderreichen und die Frauenschaftsleiterin brachten ihre Glückwünsche dar. Frohe Stunden mit gemeinsamen Mittagessen und Kaffee und Kuchen schlossen sich an. Singgruppe und Kinderchor umrahmten das Beisammensein mit Liedern. — Die Heimbürgerin Rosa Leumer kann auf eine 25jährige Tätigkeit in der Gemeinde zurückblicken. Der Bürgermeister übermittelte ihr den Dank der Gemeinde für treue Dienste.

Raschau, 3. Okt. Anschließend an die Rede des Stellvertreters des Führers wurden im Ortsteil Langenberg im festlich geschmückten Saal des Gasthofes Förstel 26 Ehrenkreuze an kinderreiche Mütter, und zwar 6 goldene, 12 silberne und 8 bronzene, durch Ortsgruppenleiter Richter überreicht. Die Feier wurde durch den Chor der NS-Frauenschaft verschönt. Jede Mutter empfing durch die Kinderchor einen Blumenstrauß. Die Partei war durch Abordnungen vertreten. Pfgärtner und die Frauenschaftsführerin, Frau Weißflog, beglückwünschten die ausgezeichneten Mütter. Bei Kaffee und Kuchen blieb man noch längere Zeit beisammen.

Erla, 3. Okt. Das Fest der goldenen Hochzeit können heute, Dienstag, der Oberbahnwärter i. R. Adolf Gehler und seine Frau Minna geb. Lorenz feiern. Dem Jubelpaar herzlich Glückwünsche. — Das Erntedankfest der Kirchengemeinde nahm einen würdigen Verlauf. Die Kirche war vom Christlichen Frauenverein liebevoll geschmückt. Reiche Erntegaben zierten den Altar. Der Gottesdienst war gut besucht. Die Festpredigt von Ortspfarrer Ditto war umrahmt von einer Motette, die der Kinderchor unter Leitung des stellv. Organisten, Oberlehrer Lemde sang.

Böhlen, 3. Okt. Die NS-Kriegerkameradschaft hielt bei Kam. Gehler einen Appell ab. Eingangs gedachte man des zur großen Arme abberufenen Kameraden B. Weigel und würdigte sein Wirken für die Allgemeinheit. Einige Maßnahmen wurden bekanntgegeben. Der Kameradschaftsführer ging dann auf die Ereignisse der Gegenwart ein. Von der Kameradschaft sind neun Kameraden einberufen. Ihnen sollen Liebesgaben geschickt werden. Die Tafeln am Ehrenmal wurden von den beiden Vereinsveteranen B. Riebel und F. Heinzmann erneuert. Auf Grund ihrer langjährigen Mitgliedschaft wurden sie und der Kamerad P. Viertel zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Schiedsamt wird weiter durchgeführt. Kam. Lehmann führt seit Jahren den Kassierposten. Da er beruflich überlastet ist, hat Kam. P. Korb das Amt des Sachwalters übernommen.

Neues aus aller Welt

— Tödliche Rauchvergiftung eines Feuerwehrmannes. Aus noch ungeklärter Ursache entstand in Berlin in einem Büro ein Brand. Als die Feuerlöschpolizei vor dem Hause eintraf, waren die Räume des Büros bereits verqualmt. Die Mannschaften gingen gegen den Brandherd vor, dabei zogen sich drei Feuerwehrleute so schwere Rauchvergiftungen zu, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Dort ist einer von ihnen bald nach der Einlieferung gestorben.

— Bergwerksunglück in Mexiko. Bei Palau im mexikanischen Staate Coahuila wurden bei einer Schlagwetterexplosion 69 Bergleute getötet und zwei schwer verletzt. 60 Bergleute sind noch verschüttet.

Sofort lieferbar:

**Patentreuzfähnchen
Guirlanden
Illuminationslämpchen
und -Becher
Fadeln
für Parteiveranstaltungen
Feldpostbriefe
billige Bezugsquelle für
Wiederverkäufer**
**Rudolf Schlegel
Schneeberg
Papiergroßhandlung
Postplatz 7 Ruf 486**



90/100 cm lieferbar
**C. F. Schmaluß
Schneeberg/Sa. Tel. 713
Seminarstraße**

Gebrauchter

Tafelwagen

5-8 St. Tragkraft und
kleiner Füllöfen
gebraucht zu kaufen gesucht.

Morgner, Aue, Dfstraße 35.

Grauer Kinderwagen

für 10.- RM zu verkaufen.
Aue, Amtsgerichtsstraße 1

Kleine

Wohnung

zu vermieten.
**Schneeberg, Stadtteil Neustädtel
Forststraße 13.**

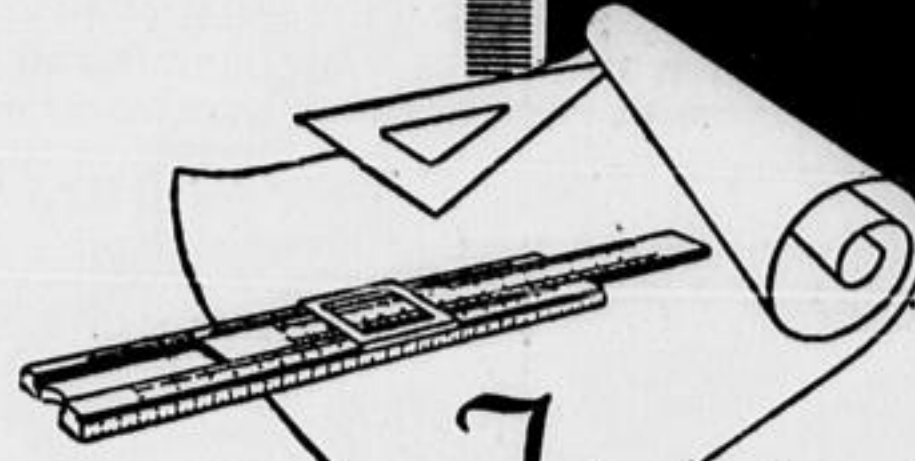
Ofenfeher

auch ältere oder nicht ausgeleimte,
auch Maurer, die Ofenfeher werden
wollen, sofort gesucht.
**Sokannes, Heizinger, Crimmitschau
Schülerplatz 1-3. Tel. 2118.**

Infolge Umstellung meines Betriebes
nehme ich laufend Aufträge f. meine
Lackier-Abteilung in kleineren
Eisen- und Metallwaren an.
**Fäll-Beiftenfabr. A. Naumann
Zwönitz.**

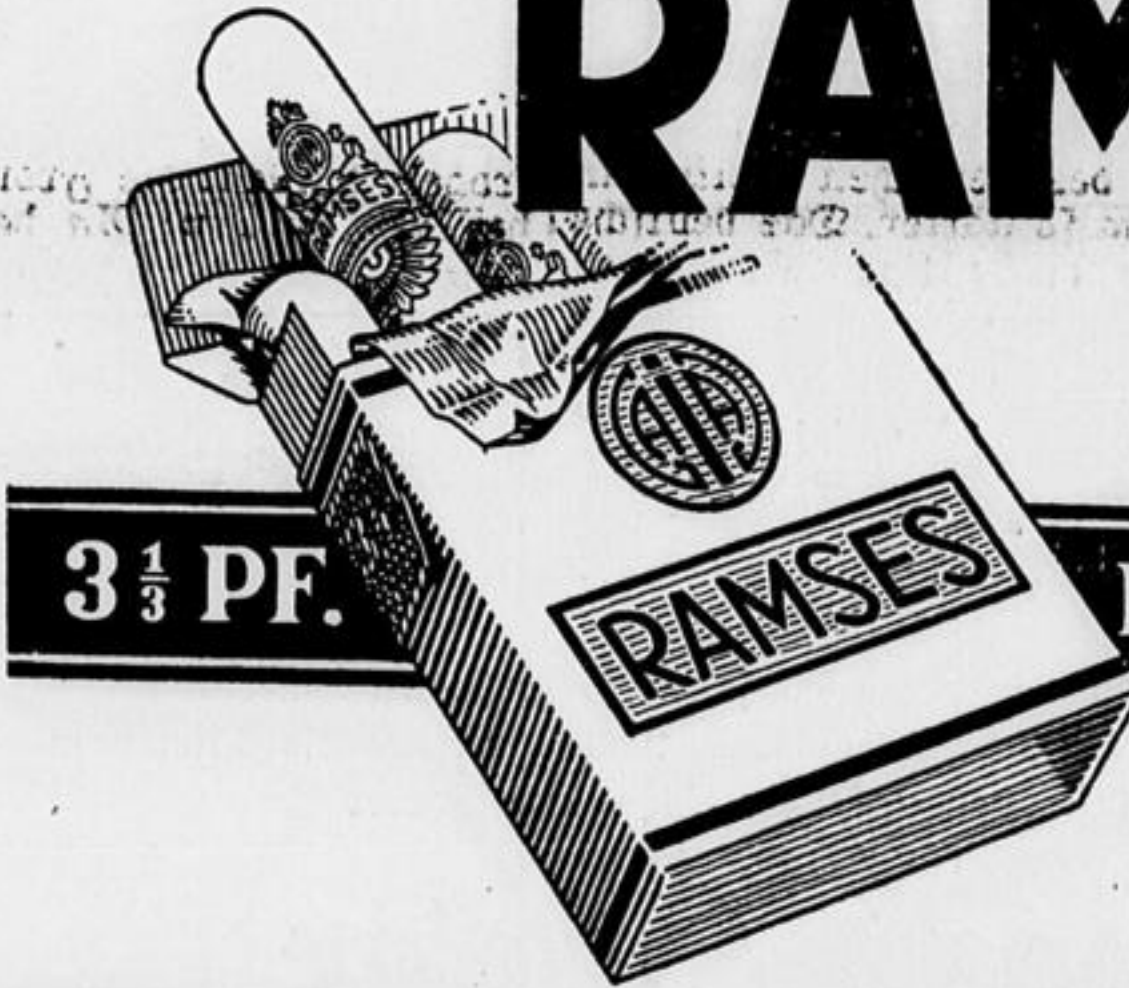
Kraft. Fertel

verkauft
**Dewald Vogel, Zwönitz.
Ruf 2919.**



Ich habe den Ramses-Betrieb
besichtigt - ein Erlebnis
für den Techniker und die letzte
Qualitäts-Bestätigung für den Raucher!

RAMSES



3 1/2 PF.

RUND UND GUT

Besuch aus Jamaika

Roman von Maria Sawersky.

11. Fortsetzung

Jrma blieb stehen und deutete mit der ausgestreckten Hand in die Ferne. Da baute sich in der dünnen Luft eine Eis- und Gletscherwelt auf, funkelte in klarem Weiß herüber. Es war ein wundervoller Anblick.

„Das ist der Big Wall“, erklärte Henry Coster. Die beiden jungen Menschen waren in das Bild des erhabenen Bergriesen versunken. Die Sonne überzog ihn jetzt mit einem rosensfarbenen Schein, machte das Maffiv fast durchsichtig und färbte es an den Schattenseiten in ein magisches Blau. Fortwährend veränderten sich die Farben, lichte Grün mit gelben Rändern tauchte auf und wechselte in kaltes Violett hinüber.

Jrma hätte stundenlang so schauen können, aber Henry Coster mahnte zum Weitergehen.

Man kletterte über einen schmalen Pfad und sah die Felsen und Eismassen des Morteratsch vor sich.

„Dort drüben ist die Höhle“, machte Henry sie aufmerksam. „Ich werde mal den Grottenkundigen rufen.“

„Wir brauchen so etwas?“ fragte Jrma. „Ist es denn gefährlich?“

„Also doch ein kleines Gefahrenherd“, lächelte Coster verächtlich. „Nur keine Angst, Fräulein Jrma, wenn Sie den Führer sehen, kriegen Sie das Lachen.“

Er legte die Hände zu einem Ruf an die Gippen, die Berge gaben den Hall mit Echo zurück, und aus einer Breiterbude, die Jrma bisher übersehen hatte, tauchte ein kleiner Junge auf. Sicher war der Wengel nicht älter als zehn Jahre. Mit der Gewandtheit einer Fiege kletterte er zu dem Paar hinab und sagte in geschäftlichem Tone:

„Eisböhle? Fünfzig Centimes Eintritt.“

Jrma lachte, und Henry stimmte vergnügt mit ein. „Das hört sich an wie bei der Schlagenandame auf dem Jahrmarkt, nicht wahr? Passen Sie nur auf, es kommt noch besser.“

Man folgte dem Buben. Der junge Mann hielt das Mädchen fest, weil es auf dem eisbedeckten Boden, durch den dunklen Steingeröll schlammerte, rutschte. Dann

wurden die Massen dichter, fester, weißer, türmten sich zu Blöcken und ... in einen derselben war ein Eingang geschlagen.

„Da sind wir“, sagte Henry. „Hinein ins Urweltliche mit seiner ... elektrischen Beleuchtung!“

Wirklich knipste der kleine Junge jetzt an einem ganz banalen elektrischen Schalter, Birnen flammten auf. Sie hingen primitiv an Drähten, die sich an der hohen Eisbede entlangzogen. Die ganze Höhle lag in moderner Beleuchtung vor den Besuchern. Man ging, rutschte, schlitterte durch die Grotte und um eine riesige Eissäule herum. Ralte hauchte die beiden durch und durch. Henry hatte Jacke und Arm um das Jrma gelegt. Nötig war es ja eigentlich nicht, aber es machte ihm Freude. Der kleine Keil erzählte etwas über die Entstehung der Grotte; doch weder Henry noch Jrma hörten recht zu. Der junge Mann, weil er das Jrma im Arm hatte; das Mädchen, weil es das Schmezzgerisch schlecht verstand und weil ihm seltsam bekommen zumute war.

Endlich war der Rundgang beendet. Man trat wieder ans Tageslicht in den wärmenden Sonnenschein. Henry ließ Jrma nur widerstrebend los.

„Hat Ihnen die Grotte gefallen?“ fragte er.

„Sie ist ein Wunderwerk der Natur“, war die begeisterte Antwort, „aber ein köhles Vergnügen. Ich bin wirklich etwas durchgefroren.“

„Dann rasch zur Station und einen heißen Kaffee getrunken!“

Man kletterte die Geröllhalde hinab und erreichte etwas atemlos die Bahnhofswirtschaft. Dort saß man noch ein Weilchen plaudernd im Sonnenschein, dann mahnte Jrma zum Aufbruch. Henry wäre gern geblieben, gab aber nach. Man durfte sich Frau Brändl's Günst nicht durch Unpünktlichkeit verschmerzen.

Und um sich Madam außerdem noch dankbar zu zeigen, lud der junge Mann sie nach dem Abendessen zu einem Schoppen Terlaner ins Weltliner Weinstübchen ein — einschließlich Jrmas natürlich.

Es wurde ein vergnügter Abend. Frau Brändl schmeckte der Wein ausgezeichnet. Sie geriet in eine geradezu übermütige Stimmung, was der diplomatische Henry geschickt für seine Zwecke benutzte. Als man heimkehrte, hatte er Madam die Erlaubnis entlockt, mit Jrma am nächsten Tage nach Maloja fahren zu dürfen.

Wie man am nächsten Nachmittag ins Postauto stieg, tat Henry Coster seine Pflicht als braver Nefze. Er rief das Suvretta-Haus an, um sich nach dem Befinden seiner Tante zu erkundigen.

Die dünne Stimme eines Hotelpapagen meldete sich, ließ Henry eine Ewigkeit am Apparat warten und kehrte schließlich mit der Meldung zurück, daß Frau Anne Bosh nicht anwesend sei.

„Also ist Muß noch gar nicht von ihrem Ausflug zurück“, dachte der junge Mann, zerbrach sich aber nicht weiter den Kopf über die Angelegenheit.

Wenn man verliebt ist, kommt auch die netteste Tante erst an zweiter Stelle.

(Fortsetzung folgt.)

Hauptchriftleiter: Dr. jur. Paulus Starbald in Schneeberg; Stellvertreter und verantwortlich für Politik, Aus Stadt und Land, Sport und Bilderdienst: Schriftleiter Heinrich Schmidt in Aue; für den übrigen Text: Schriftleiterin Anna Martina Gottschid in Schneeberg; für den Anzeigenteil: Albert Georgi in Zschortau. Druck und Verlag: C. M. Gärtner in Aue. Dresdener Schriftleitung: Walter Schur in Dresden, Fernspr. 42350. 3. 3. gültig Pl. 5.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Werbeblatt der Firma Renner, Dresden, Altmarkt, bei.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Hier spricht die DAF.

Fremdsprachlicher Unterricht.

Auf Grund verschiedener Anfragen und Wünsche hat sich die Kreisverwaltung der DAF, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, entschlossen, nunmehr in ihre Arbeit auch den fremdsprachlichen Unterricht aufzunehmen. Es soll in der nächsten Zeit in folgenden Sprachen Unterricht erteilt werden: Russisch, Französisch, Italienisch und Englisch. Da z. Bt. noch ausgezeichnete Lehrkräfte zur Verfügung stehen, die die Durchführung eines einwandfreien Unterrichtes verbürgen, und da der Unterricht auch in der nächsten Zeit beginnen soll, macht es sich nötig, schon jetzt die Anmeldungen bei der Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung abzugeben. Nähere Auskunft geben die Dienststellen der DAF. Weitere Anweisungen folgen.